

Durch Auftrag zur Mitarbeit verpflichtet

Angeregt durch den Beitrag im „Neuen Weg“ Nr. 17/1971, „Parteiauftrag — ehrenvolle Pflicht“, möchten wir einige Erfahrungen darlegen, die in den Grundorganisationen der Parteiorganisation Wismut auf diesem Gebiet gesammelt wurden.

Die besten Ergebnisse bei der Einbeziehung des ganzen Kollektivs in die Parteiarbeit zur Verwirklichung der Beschlüsse des VIII. Parteitages haben jene Grundorganisationen, in denen die gut durchdachte Arbeit mit Parteaufträgen so vielfältig ist wie das Parteilieben selbst. Hier dienen die Parteaufträge dazu, die politische Massenarbeit breit zu entfalten. In diesen Grundorganisationen werden bereits zahlreiche Genossen durch konkrete Aufträge in die Erarbeitung von Analysen zur Vorbereitung wichtiger Leitungsentscheidungen einbezogen. Dadurch erhöhte sich das Niveau der Führungstätigkeit der Grundorganisationen, und in der Vergangenheit oftmals noch vorhandener Schematismus wurde überwunden.

Die zielgerichtete Auswertung des VIII. Parteitages in Mitgliederversammlungen, Problemdiskussionen und im Parteilehrjahr führte bei vielen Genossen der Parteiorganisa-

tion Wismut zu größerer Bereitschaft, ihren Fähigkeiten entsprechende konkrete Parteaufträge zu übernehmen und diese vorbildlich zu erfüllen.

Gute Erfahrungen haben einige Grundorganisationen im Bereich des Bergbaubetriebes Aue gesammelt. Die Parteileitungen dieser Grundorganisationen haben den Genossen Parteaufträge übertragen, die dazu dienen, gute Beispiele der Lösung entscheidender Rationalisierungsaufgaben, vorbildliche Ergebnisse im sozialistischen Wettbewerb und in sozialistischer Gemeinschaftsarbeit rasch zu verallgemeinern und die schnelle Beseitigung noch vorhandener Mängel zu sichern.

Der Kampf um die Erfüllung dieser Aufträge ist wesentlicher Bestandteil der Erziehungsarbeit geworden. Verallgemeinerungswürdig sind die Erfahrungen der Grundorganisation des Bereiches Förderung. Zur Vorbereitung von Leitungssitzungen erteilte sie an Parteilgruppenorganisatoren, Genossen Brigadiere und staatliche Leiter den Auftrag, zu bestimmten Problemen Aussprachen mit Kollektiven zu führen. Unter anderem sollten sie den Werktätigen erläutern, was für eine politische Bedeutung die sozialistische Rationalisierung hat und was für ein Zusammenhang zwischen der Lösung der Hauptaufgabe des Fünfjahrplanes und der sozialistischen Rationalisierung besteht. Dabei war es Aufgabe der Genossen, die Initiative der Werktätigen auf die konsequente Verwirklichung der Rationalisierungsmaßnahmen zu lenken und sich eine gründliche Übersicht über die politisch-ideologischen Fragen zu verschaffen, die sich hemmend darauf auswirkten.

Gleichzeitig analysierten die Genossen Vorschläge, Hinweise und Kritiken, die zur effek-

ummsaBnasmm

Tätigkeit, sondern auch auf gesellschaftlichem Gebiet leistet er seit vielen Jahren eine gute Arbeit.

Genosse Hans, wie ihn seine Freunde nennen, ist seit über 10 Jahren Sekretär der Wohnparteiorganisation 61 in der Stadt Zwickau. Gemeinsam mit dem Kollektiv seiner Parteileitung ist er seit dieser Zeit bemüht, in enger Zusammenarbeit mit dem



Wohnbezirksausschuß und den gesellschaftlichen Kräften im Wohnbezirk den Bürgern die Politik der Partei der Arbeiterklasse zu erläutern, mit ihnen das vielseitige politische Gespräch zu führen und sie für die Verwirklichung der Beschlüsse der Partei und der Regierung zu mobilisieren.

Sein Hauptanliegen war und ist, alle Möglichkeiten auszunutzen, um mit der Tatkraft der Bürger ihr Leben weiter zu verbessern und den Wohnbezirk zu ver-schönern. In Vorbereitung auf

DER LESEER HAT DAS WORT